

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

meinheit gewisser Vorstoss- und Rückzugsperioden gestattet uns wohl kaum mehr, diese Erklärung anzunehmen. Jetzt hat der Gletscher den einstigen Hüttenbauplatz längst wieder geräumt (Abbildung Schlagintweit S. 75).

#### c) Kalsenthal.

Vom Glocknerkamm ziehen nach Südwest fünf ziemlich ähnlich gebaute Kahre hinab, in welchem sich ebenso viele ganz ansehnliche Kahrgletscher eingelagert finden. Allen ist die hohe und steile Hinterwand des Glocknerkammes gemeinsam; dann folgen zwischen rasch sich erniedrigenden Querrippen ziemlich flache und geräumige Kahre, aus welchen steile Eiszungen hinabhängen. Ueber die Namen herrscht kein Zweifel.

Das südlichste, dem Leiterkees benachbart, ist das Ködnitzkees, über welches der Kaiser Glocknerweg führt, 231 ha, Ende etwas unter 2700 m. Es folgt das Teischnitzkees, 360,1 ha. Bei 2700 m Höhe findet sich eine so hohe und steile Felsstufe, dass der Gletscher gänzlich abreisst und am Fuss der Wand ein regenerierter Gletscher entsteht, der unter dem Namen „das Graue Kees“ bekannt ist; dessen Ende liegt ungefähr bei 2300 m.

Das Frusnitzkees, 306 ha, ist ein schmaler, langer Eiskörper, der von 2700 m ab bis fast auf 2200 m eine spitze und zerklüftete Zunge hinabsendet.

Das Lapperwitzkees, 343,2 ha, ist ähnlich beschaffen und endigt ebenfalls bei 2200 m. Das Kastenkees, 96 ha, liegt an einer niedrigeren Stelle des sich gegen den Kalsertauern rasch absenkenden Kammes, hat keine Zunge und endigt schon bei 2700 m Höhe.

#### d) Stubachthal.

Die südöstliche Umrahmung dieses Thales wird durch den rückwärtigen Absturz der grossen plateauartigen Erhebung gebildet, welche die Pasterze trägt. In furchtbaren schwarzen Wänden stürzen die gegen die Pasterzenseite so sanft sich abdachenden firnbekleideten Gipfel des Eiskögele, Johannesberges, der Hohen Riffel gegen den Oeden Winkel und die Totenlöcher ab. Diese Bildung ist ungünstig für die Entstehung grosser Gletscher, hingegen sehr geeignet, tiefliegende Eisfelder hervorzurufen. Die Aehnlichkeit des Oedenwinkelgletschers mit dem Krimmlerkees, das ebenso am Nordfuss des Steilabfalles der Venedigergruppe liegt, ist sehr auffallend (siehe Fig. 32 u. 5). Der Oedenwinkelgletscher gilt für einen primären Gletscher. Sein Flächenraum würde ihm diesen Rang kaum verschaffen, denn er beträgt nur 324 ha. Hingegen besitzt er eine sehr ausgesprochene flache Eiszunge, welche, wenn man sich von unten her dem Gletscher nähert, den Eindruck des primären Gletschers hervorruft. Das Firnfeld aber ist klein. Die Höhenlinie von 2600 m scheidet es von der Zunge, und so aufgefasst, ist es kaum grösser als diese. Es liegen 191,4 ha oberhalb und 132,6 (das ist 40,9 %) unterhalb;